

# Modul 2 - Lösungen

## Workbook zu Azizs Flucht



## Auftrag AZ – 1

### Leben vor der Flucht

Versuch anhand der Informationen aus der Homepage herauszufinden, wie Aziz vor der Flucht gelebt hat. Halte deine Ergebnisse zu den vier Begriffen fest und tausche sie mit deinen Kolleg/inn/en aus der Gruppe aus.

#### *Alter oder Jahrgang/Herkunft*

- Kurz vor der Flucht 16 ( Jahrgang 1984)
- Afghanistan
- Bamiyan in Zentral-Afghanistan

#### *Beruf/Arbeit/Schule*

- Schule und Aushilfe als Lebensmittelhändler bei den Eltern



#### *Familie*

- Eine Schwester
- Vater und Mutter besitzen einen Lebensmittelladen
- Familie gehört zur Volksgruppe der Hazara

#### *Alltag*

- Liebste Freizeitbeschäftigung: sich mit Freunden treffen und gemeinsam Drachen basteln
- Drachen steigen lassen

## Auftrag AZ – 2

### Fluchtgrund

Die Gründe, weshalb eine Person aus einem Land flüchtet, sind vielschichtig. Verschaffe dir einen Überblick über die Situation (der Hazara) in Afghanistan zum Zeitpunkt von Aziz's Flucht und halte die wichtigsten Eckdaten dazu fest. Arbeite auch Aziz's Fluchtmotive heraus.

#### *(Politische) Probleme im Land*

- Ethische Minderheit (Hazara), welche unterdrückt wird
- Langjährige kriegerische Auseinandersetzungen
- Machtübernahme der Taliban
- Bedrohung durch die verschiedenen Kriegsparteien
- ...

#### *Bedrohungen im Alltag*

- Harte Strafen
- Terroristische Anschläge
- öffentliche Hinrichtung
- Als Angehörige einer ethnischen Minderheit besonders gefährdet

#### *Zahlen zur Flucht im Land*

- 2,7 afghanische Flüchtlinge sind auf der Flucht

#### *Motive zur Flucht*

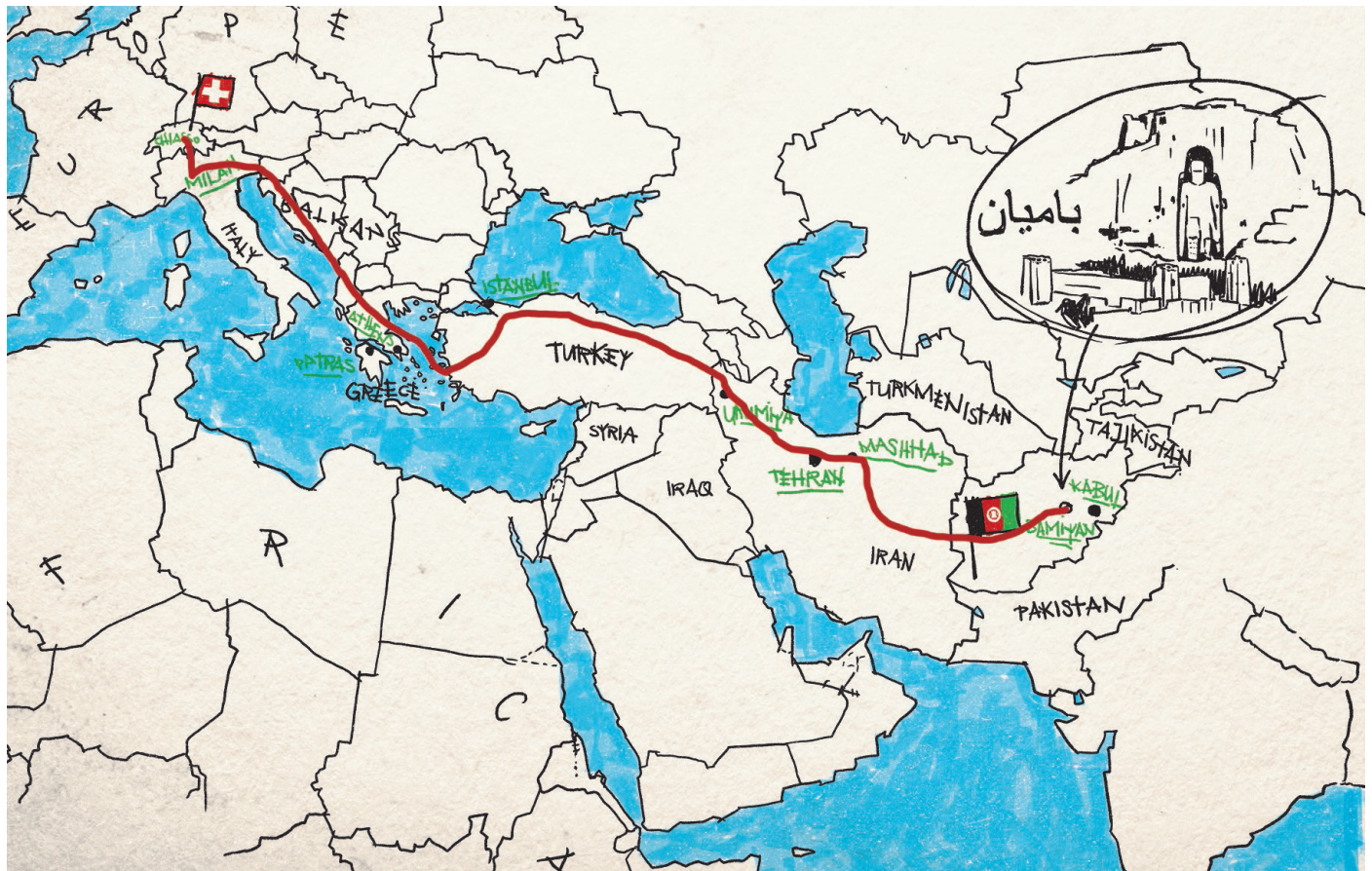
- Keine oder eingeschränkte Rechte
- Keine Sicherheit
- Angst um das eigene Leben
- Finanzielle Not nach der Flucht in den Iran (Motiv zur weiteren Flucht)



## Auftrag AZ – 3

### Fluchroute

Beschreibe anhand der Karte die Fluchroute von Aziz: Durch welche Länder führte seine Flucht?



Aziz verlässt Afghanistan mit der Familie und flieht zunächst in den Iran. Von dort geht er allein weiter in die **Türkei**. Danach gelangt er nach **Griechenland, Italien** und zuletzt in die **Schweiz**.

## Auftrag AZ – 4

### Leben auf der Flucht

Aziz war über vier Jahre auf der Flucht – oft unter schlimmsten Umständen. Anhand seiner Fluchtgeschichte kannst du dir ein Bild davonmachen. Schreibe stichwortartig zu den Überbegriffen auf, was du über sein Leben auf der Flucht erfahren hast.

#### Schwierigkeiten

- Keine Rechte (Bsp. Iran)
- Sprache, Verständigung
- Wenig oder gar kein Geld seit der Flucht aus dem Heimatland
- Keine Aussicht auf Arbeit
- Keine vertrauenswürdigen Personen
- Keine aktive, zuständige Behörde

#### Allgemeine Fluchtsituation auf der Route

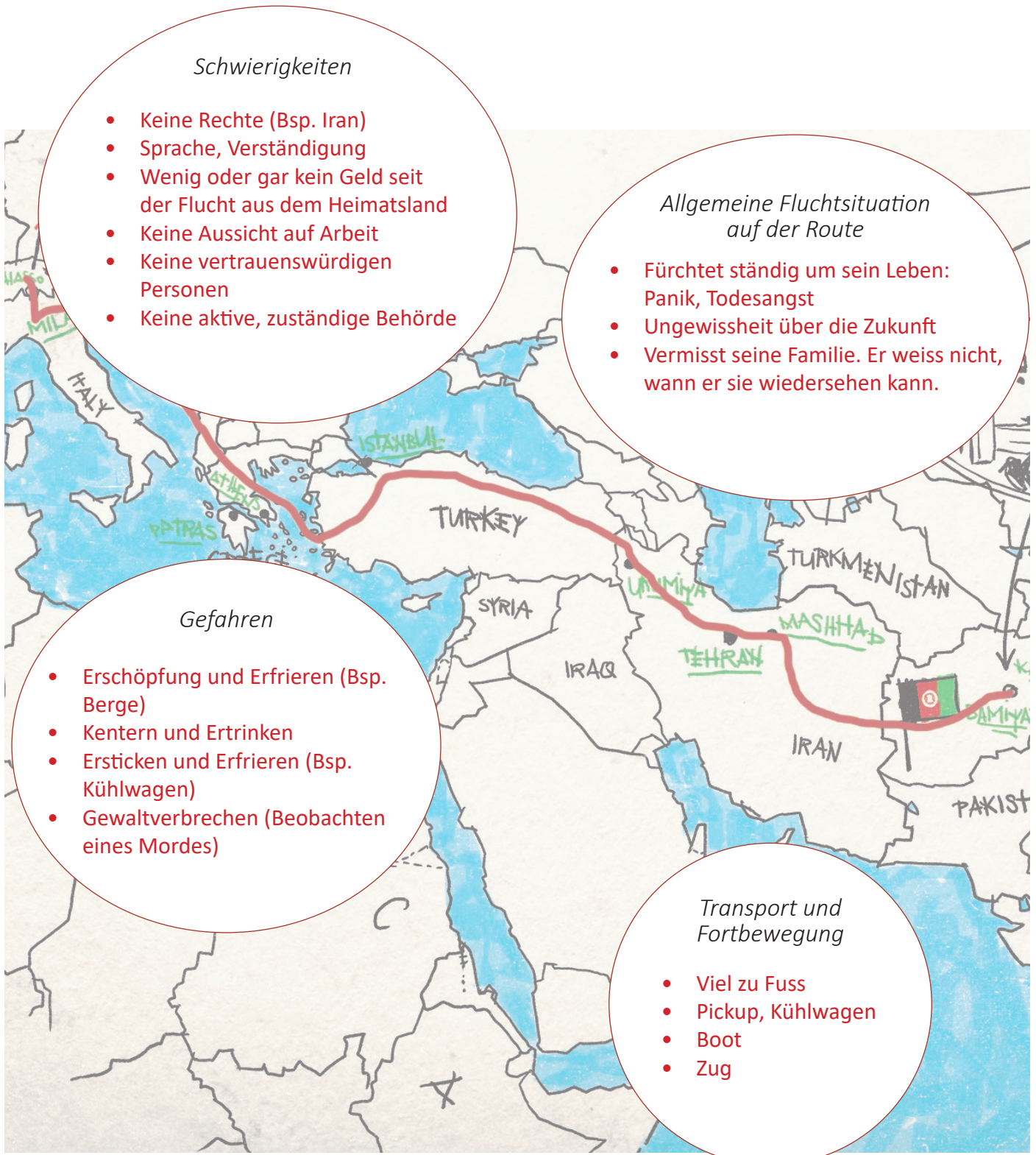
- Fürchtet ständig um sein Leben: Panik, Todesangst
- Ungewissheit über die Zukunft
- Vermisst seine Familie. Er weiss nicht, wann er sie wiedersehen kann.

#### Gefahren

- Erschöpfung und Erfrieren (Bsp. Berge)
- Kentern und Ertrinken
- Ersticken und Erfrieren (Bsp. Kühlwagen)
- Gewaltverbrechen (Beobachten eines Mordes)

#### Transport und Fortbewegung

- Viel zu Fuss
- Pickup, Kühlwagen
- Boot
- Zug



## Auftrag AZ – 5

### Träume und Realitäten

Ohne Not begibt sich kein Mensch auf eine Flucht. Verschiedene Organisationen versuchen den Menschen vor Ort eine Perspektive, eine Aussicht auf ein besseres Leben im Heimatland zu ermöglichen.

Die fünf Personen (Aziz, Abdi, Hayat, Malaika und Mohammed) auf der Flucht sind nun alle an einem Ort angekommen, wo sie in Sicherheit sind. Ein Ort jedoch, an dem niemand auf sie gewartet hat. Wo sie vielleicht nicht mal willkommen sind. Wie finden sie sich am neuen Ort zurecht? Was haben sie für Möglichkeiten und was sind ihre Träume? Und wie sieht ihre Realität aus? Wie könnte man die Integration am neuen Ort erleichtern?

#### *Wie sieht der neue Alltag aus?*

- Warten auf Entscheid des Asylgesuchs
- Wenig Möglichkeiten für Aktivitäten
- Sportanlässe besuchen
- Deutsch lernen
- Putzen helfen

#### *Beruf/Arbeit/Schule*

- Arbeit als Küchenhilfe in einem Restaurant
- Besucht Deutschkurse
- Träumt davon, für die Familie sorgen zu können und eines Tages selbst eine Familie zu gründen.



#### *Neue Möglichkeiten? Ideen zur möglichen Integration am neuen Ort?*

- Arbeit als Küchenhilfe in einem Restaurant
- Besucht Deutschkurse
- Träumt davon, für die Familie sorgen zu können und eines Tages selbst eine Familie zu gründen.

#### *Realität*

- Mehrbettzimmer in kantonalem Asylzentrum
- schlechter Schlaf
- Keine Privatsphäre
- Zuerst Bezug der Sozialhilfe -> aufgrund der «vorläufigen» Bewilligung möchte ihn niemand einstellen
- Arbeitssuche.
- Vermisst die Familie. Muss immer an sie denken.
- Kann die Familien nicht unterstützen, da der Lohn hierfür nicht ausreicht.

	<b>Aziz</b>	<b>Hayat</b>	<b>Mohammed</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16 (Jahrgang 1984)</li> <li>• Afghanistan</li> <li>• Schule und Lebensmittelhändler bei Eltern</li> <li>• Eltern und eine Schwester</li> <li>• Leben wird zusehends eingeschränkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 35 Jahre</li> <li>• Syrien</li> <li>• Primarschullehrerin &amp; Hausfrau</li> <li>• Ehemann Fouad, zwei Kinder Leilah &amp; Hamad, Schwiegermutter Rima</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 34 (Jahrgang 1982)</li> <li>• Syrien</li> <li>• Elektroingenieur</li> <li>• Ehefrau Batoul (Krankenpflegerin) und zwei Kinder Amina (Herzfehler) &amp; Walid</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit</li> <li>• Angst um eigenes Leben</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine Rechte</li> <li>• Finanzielle Not nach der Flucht in den Iran</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit , Bombenanschläge</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Feueregefahr</li> <li>• Gefahr Gefängnis wegen falscher Anschuldigungen</li> <li>• Zerstörung des Wohngebiets</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungerechtfertigte Gefangennahme</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> <li>• Folter mit psychischen und physischen Folgen</li> <li>• Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Iran, Türkei, Griechenland, Italien, Schweiz	Syrien und Libanon	Syrien, Libanon & Schweiz
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche Gefahren</li> <li>• Angst</li> <li>• Schwierigkeit der Sprachen</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Ständige Bedrohung durch Anschläge</li> <li>• Wenig Geld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drohungen mit Waffengewalt</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Medizinische Hilfe für die Tochter &amp; psychologische Betreuung fehlen</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eintöniger Alltag</li> <li>• Arbeit finden, sich selbst verwirklichen</li> <li>• Für die Familie sorgen</li> <li>• Eines Tages selbst eine Familie gründen</li> <li>• Arbeit als Küchenhilfe</li> <li>• Vermisst die Familie. Er verdient zu wenig, um sie finanziell unterstützen zu können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine glückliche und wiedervereinte Familie in einem friedlichen Syrien</li> <li>• Sicherheit für ihre Familie und Mitbürger</li> <li>• Leben in einer engen Garage</li> <li>• Gefühl, eine Last für andere zu sein</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag möglich wegen ablaufender Aufenthaltsbewilligung</li> <li>• Keine Arbeitsbewilligung</li> <li>• Kein Geld für Medikamente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darf seinen Beruf in der Schweiz nicht ausüben</li> <li>• Intensiv Deutsch lernen</li> <li>• Regelmässige Termine beim Psychiater</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag</li> <li>• Familie wird sehr vermisst</li> <li>• Will tätig werden &amp; eine Lehre als Elektrotechniker machen</li> </ul>

	<b>Malaika</b>	<b>Abdi</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16</li> <li>• Südsudan</li> <li>• Ethnische Gruppe der Dinka</li> <li>• Sehr friedliches Leben auf dem Land zusammen mit ihren Eltern und den vier Geschwistern</li> <li>• Unterstützte ihre Eltern bei der Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50</li> <li>• Süden Somalias</li> <li>• Lebte gemeinsam mit seiner Frau &amp; seinen drei Kindern an der Küste</li> <li>• Fischer &amp; hielt mit seiner Frau einige Ziegen</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriegsgebiet, Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Entführung bzw. Zwangsrekrutierung als Kindersoldatin</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsicherheit, Terrorgefahr</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Vom Südsudan nach Kenia	Binnenflüchtling (im eigenen Land auf der Flucht)
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschwerlicher Fussmarsch</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Vergewaltigung: traumatisches Erlebnis</li> <li>• Wasser- und Lebensmittelknappheit</li> <li>• Verschmutztes Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine sicheren Orte, ständiger Wechsel aus unterschiedlichen Gründen</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> <li>• keine medizinische Versorgung</li> <li>• Verluste in der Familie</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschaft. Zukunft für ein Kind sichern.</li> <li>• Schneiderausbildung</li> <li>• Fühlt sich nicht immer sicher im Lager, vor allem nachts</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft: mögliche Schliessung des Lagers</li> <li>• Traum: Mit der abgeschlossenen Schneiderausbildung ein kleines Schneidergeschäft im Lager eröffnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf humanitäre Unterstützung angewiesen</li> <li>• Singen und verfassen poetischer Texte</li> <li>• Durch Krankheit körperlich eingeschränkt</li> <li>• Erhält gelegentlich Geld von der Tochter im Ausland</li> <li>• Leidet sehr unter dem Verlust seiner Familie</li> <li>• Will Tochter eines Tages wiedersehen</li> </ul>



# Modul 2 - Lösungen

## Workbook zu Hayats Flucht



## Auftrag HA – 1

### Leben vor der Flucht

Versuch anhand der Informationen aus der Homepage herauszufinden, wie Hayat vor der Flucht gelebt hat. Halte deine Ergebnisse zu den vier Begriffen fest und tausche sie mit deinen Kolleg/inn/en aus der Gruppe aus.

#### *Alter oder Jahrgang/Herkunft*

- Auf der Flucht 35 Jahre
- Syrien. Homs

#### *Beruf/Arbeit/Schule*

- Primarschullehrerin und Hausfrau



#### *Familie*

- Lebt zusammen mit Ehemann Fouad, den zwei Kindern Leilah und Hamad und der Schwiegermutter Rima
- Ehemann arbeitet bei Telekom Firma

#### *Alltag*

- Hat Freude am Lehrerberuf
- Liebt es, freitags gemeinsam mit Verwandten und Freunden zu grillen

## Auftrag HA – 2

### Fluchtgrund

Die Gründe, weshalb eine Person aus einem Land flüchtet, sind vielschichtig. Verschaffe dir einen Überblick über die Situation in Syrien zum Zeitpunkt von Hayats Flucht und halte die wichtigsten Eckdaten dazu fest. Arbeite auch Hayats Flucht motive heraus.



### *(Politische) Probleme im Land*

- Bürgerkrieg, ausgelöst durch den Arabischen Frühling
- ...

### *Bedrohungen im Alltag*

- Bombenanschläge
- Terroristische Anschläge
- Angst vor Feuergefechten im Wohnquartier
- Angst vor Gefangennahme durch falschen Verdacht

### *Zahlen zur Flucht im Land*

- Eine der weltweit grössten Fluchtbewegung
- 6,7 Mio. Syrerinnen und Syrer sind auf der Flucht
- Libanon hat über 1 Mio. Flüchtlinge aufgenommen

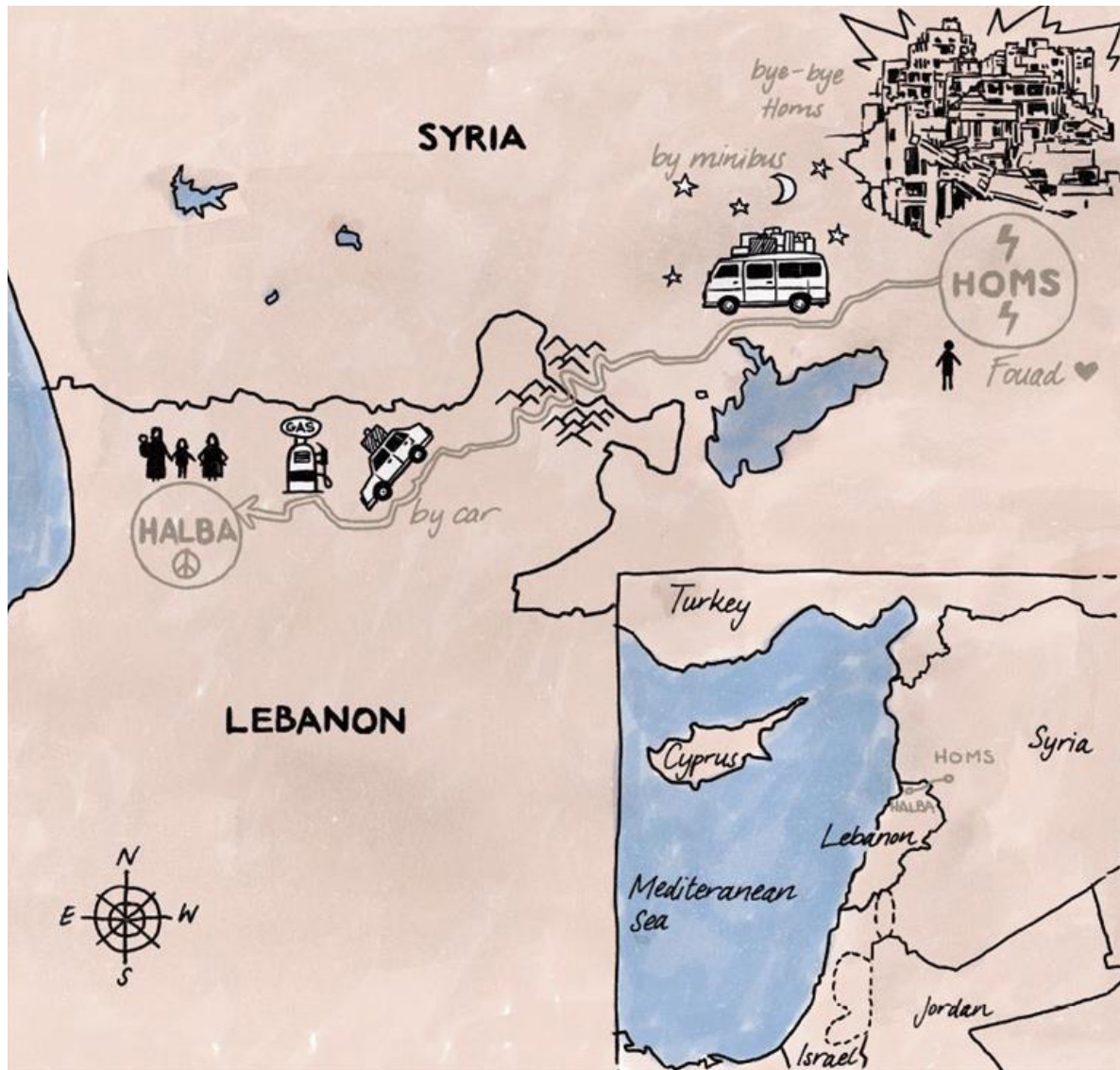
### *Motive zur Flucht*

- Lebensgefahr: wohnhaft im Kreuzfeuer
- Keine Sicherheit
- Zerstörung des Wohngebiets
- ...

## Auftrag HA – 3

### Fluchtroute

Beschreibe anhand der Karte die Fluchtroute von Hayat: Durch welche Länder führte ihre Flucht?



Hayat verlässt **Syrien** mit den Kindern und der Schwiegermutter. Von **Homs** aus fliehen sie in den Norden **Libanons**.

## Auftrag HA – 4

### Leben auf der Flucht

Hayat flüchtete nicht alleine. Anhand ihrer Fluchtgeschichte kannst du dir ein Bild davonmachen. Schreibe stichwortartig zu den Überbegriffen auf, was du über ihr Leben auf der Flucht erfahren hast.

#### Schwierigkeiten

- Strassensperren mit langen Wartezeiten
- Schweigermutter leidet an Diabetes. Ihr Gesundheitszustand verschlechtert sich.
- Wenig Geld
- Libanon: Strom- und Wasserversorgung fällt oft aus
- Beschränkte Aufenthaltsbewilligung im Libanon

#### Allgemeine Fluchtsituation auf der Route

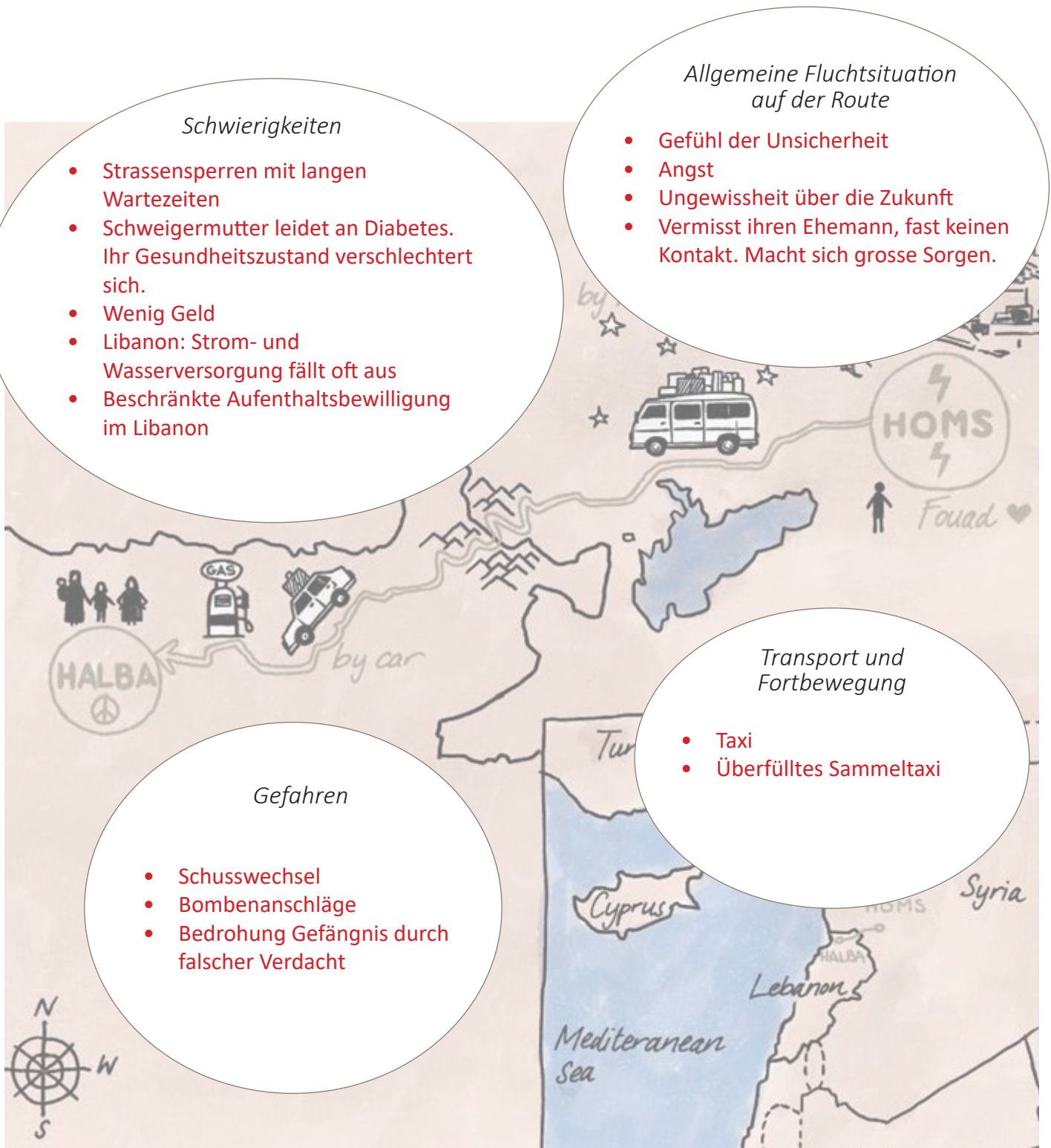
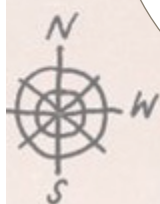
- Gefühl der Unsicherheit
- Angst
- Ungewissheit über die Zukunft
- Vermisst ihren Ehemann, fast keinen Kontakt. Macht sich grosse Sorgen.

#### Transport und Fortbewegung

- Taxi
- Überfülltes Sammeltaxi

#### Gefahren

- Schusswechsel
- Bombenanschläge
- Bedrohung Gefängnis durch falscher Verdacht



## Auftrag HA – 5

### Träume und Realitäten

Ohne Not begibt sich kein Mensch auf eine Flucht. Verschiedene Organisationen versuchen den Menschen vor Ort eine Perspektive, eine Aussicht auf ein besseres Leben im Heimatland zu ermöglichen.

Die fünf Personen (Aziz, Abdi, Hayat, Malaika und Mohammed) auf der Flucht sind nun alle an einem Ort angekommen, wo sie in Sicherheit sind. Ein Ort jedoch, an dem niemand auf sie gewartet hat. Wo sie vielleicht nicht mal willkommen sind. Wie finden sie sich am neuen Ort zurecht? Was haben sie für Möglichkeiten und was sind ihre Träume? Und wie sieht ihre Realität aus? Wie könnte man die Integration am neuen Ort erleichtern?

#### *Wie sieht der neue Alltag aus?*

- Aushilfe im Laden der Verwandten
- Unterstützung im Haushalt bei den Verwandten
- Zusatzverdienst mit Näharbeiten
- Unterstützung durch humanitäre Organisationen

#### *Beruf/Arbeit/Schule*

- Derzeit keine Arbeit
- Kinder dürfen glücklicherweise die Schule besuchen.



#### *Realität*

- Leben in einer engen Garage
- Gefühl, eine Last für andere zu sein
- Wenige Aktivitäten im Alltag möglich
- Wenig Geld
- Aufenthaltsbewilligung läuft ab, Gefühl der Unsicherheit

#### *Neue Möglichkeiten? Ideen zur möglichen Integration am neuen Ort?*

- Gültige Aufenthaltsbewilligung
- Kultureller Austausch
- Mehr freier Zugang in der Öffentlichkeit
- Erhalt Arbeitsbewilligung
- Zugang zum Gesundheitssystem
- ...

#### *Traum*

- Wünscht sich eine glückliche und wiedervereinte Familie in einem friedlichen Syrien
- Sicherheit für ihre Familie und Mitbürger

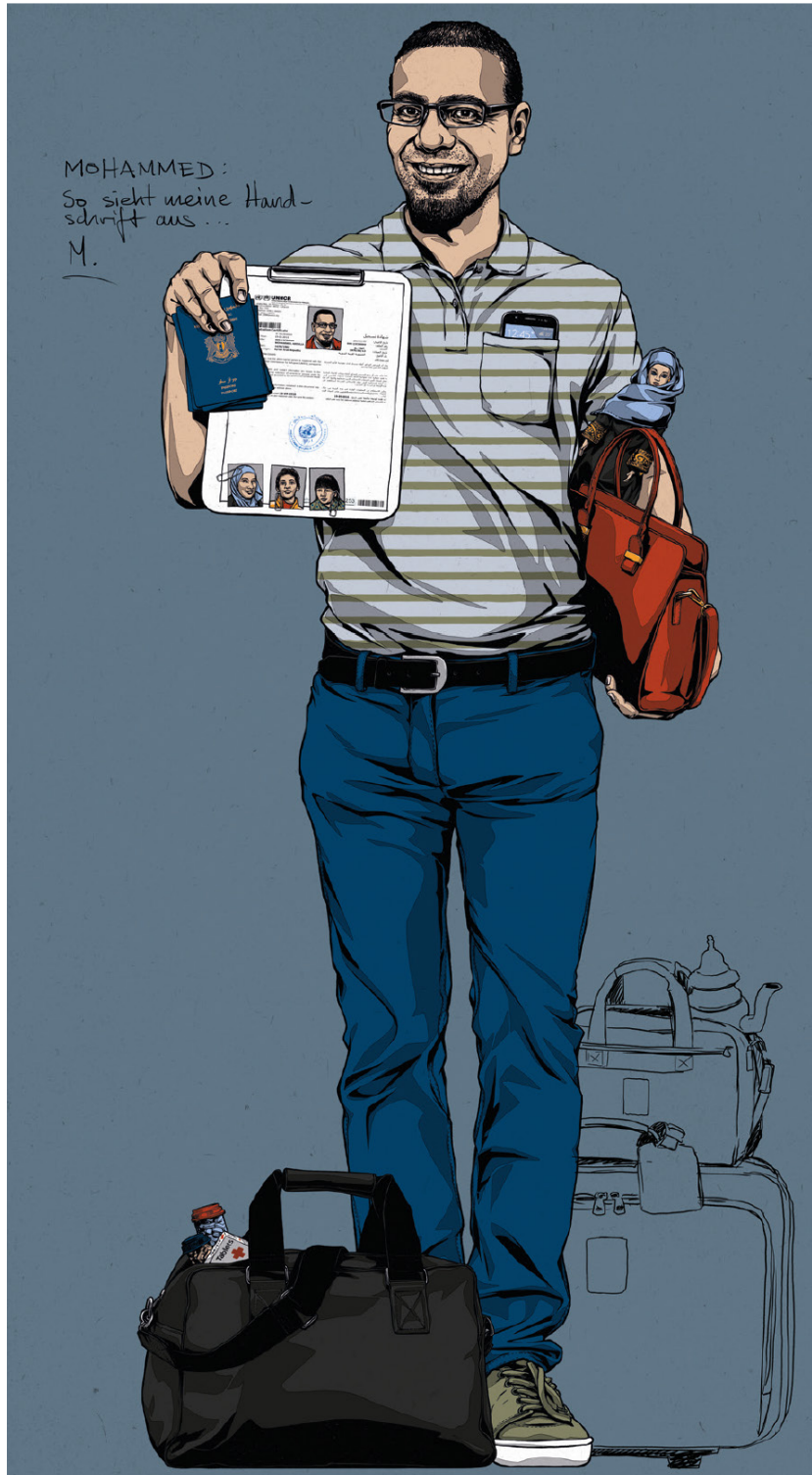
	<b>Aziz</b>	<b>Hayat</b>	<b>Mohammed</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16 (Jahrgang 1984)</li> <li>• Afghanistan</li> <li>• Schule und Lebensmittelhändler bei Eltern</li> <li>• Eltern und eine Schwester</li> <li>• Leben wird zusehends eingeschränkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 35 Jahre</li> <li>• Syrien</li> <li>• Primarschullehrerin &amp; Hausfrau</li> <li>• Ehemann Fouad, zwei Kinder Leilah &amp; Hamad, Schwiegermutter Rima</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 34 (Jahrgang 1982)</li> <li>• Syrien</li> <li>• Elektroingenieur</li> <li>• Ehefrau Batoul (Krankenpflegerin) und zwei Kinder Amina (Herzfehler) &amp; Walid</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit</li> <li>• Angst um eigenes Leben</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine Rechte</li> <li>• Finanzielle Not nach der Flucht in den Iran</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit , Bombenanschläge</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Feueregefahr</li> <li>• Gefahr Gefängnis wegen falscher Anschuldigungen</li> <li>• Zerstörung des Wohngebiets</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungerechtfertigte Gefangennahme</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> <li>• Folter mit psychischen und physischen Folgen</li> <li>• Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Iran, Türkei, Griechenland, Italien, Schweiz	Syrien und Libanon	Syrien, Libanon & Schweiz
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche Gefahren</li> <li>• Angst</li> <li>• Schwierigkeit der Sprachen</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Ständige Bedrohung durch Anschläge</li> <li>• Wenig Geld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drohungen mit Waffengewalt</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Medizinische Hilfe für die Tochter &amp; psychologische Betreuung fehlen</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eintöniger Alltag</li> <li>• Arbeit finden, sich selbst verwirklichen</li> <li>• Für die Familie sorgen</li> <li>• Eines Tages selbst eine Familie gründen</li> <li>• Arbeit als Küchenhilfe</li> <li>• Vermisst die Familie. Er verdient zu wenig, um sie finanziell unterstützen zu können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine glückliche und wiedervereinte Familie in einem friedlichen Syrien</li> <li>• Sicherheit für ihre Familie und Mitbürger</li> <li>• Leben in einer engen Garage</li> <li>• Gefühl, eine Last für andere zu sein</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag möglich wegen ablaufender Aufenthaltsbewilligung</li> <li>• Keine Arbeitsbewilligung</li> <li>• Kein Geld für Medikamente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darf seinen Beruf in der Schweiz nicht ausüben</li> <li>• Intensiv Deutsch lernen</li> <li>• Regelmässige Termine beim Psychiater</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag</li> <li>• Familie wird sehr vermisst</li> <li>• Will tätig werden &amp; eine Lehre als Elektrotechniker machen</li> </ul>

	<b>Malaika</b>	<b>Abdi</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16</li> <li>• Südsudan</li> <li>• Ethnische Gruppe der Dinka</li> <li>• Sehr friedliches Leben auf dem Land zusammen mit ihren Eltern und den vier Geschwistern</li> <li>• Unterstützte ihre Eltern bei der Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50</li> <li>• Süden Somalias</li> <li>• Lebte gemeinsam mit seiner Frau &amp; seinen drei Kindern an der Küste</li> <li>• Fischer &amp; hielt mit seiner Frau einige Ziegen</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriegsgebiet, Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Entführung bzw. Zwangsrekrutierung als Kindersoldatin</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsicherheit, Terrorgefahr</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Vom Südsudan nach Kenia	Binnenflüchtling (im eigenen Land auf der Flucht)
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschwerlicher Fussmarsch</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Vergewaltigung: traumatisches Erlebnis</li> <li>• Wasser- und Lebensmittelknappheit</li> <li>• Verschmutztes Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine sicheren Orte, ständiger Wechsel aus unterschiedlichen Gründen</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> <li>• keine medizinische Versorgung</li> <li>• Verluste in der Familie</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschaft. Zukunft für ein Kind sichern.</li> <li>• Schneiderausbildung</li> <li>• Fühlt sich nicht immer sicher im Lager, vor allem nachts</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft: mögliche Schliessung des Lagers</li> <li>• Traum: Mit der abgeschlossenen Schneiderausbildung ein kleines Schneidergeschäft im Lager eröffnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf humanitäre Unterstützung angewiesen</li> <li>• Singen und verfassen poetischer Texte</li> <li>• Durch Krankheit körperlich eingeschränkt</li> <li>• Erhält gelegentlich Geld von der Tochter im Ausland</li> <li>• Leidet sehr unter dem Verlust seiner Familie</li> <li>• Will Tochter eines Tages wiedersehen</li> </ul>



# Modul 2 - Lösungen

## Workbook zu Mohammeds Flucht



## Auftrag MO – 1

### Leben vor der Flucht

Versuch anhand der Informationen aus der Homepage herauszufinden, wie Mohammed vor der Flucht gelebt hat. Halte deine Ergebnisse zu den vier Begriffen fest und tausche sie mit deinen Kolleg/inn/en aus der Gruppe aus.

#### *Alter oder Jahrgang/Herkunft*

- Auf der Flucht 34. Jahrgang 1982.
- Syrien. Homs

#### *Beruf/Arbeit/Schule*

- Elektroingenieur



#### *Familie*

- Lebte zusammen mit Ehefrau Batoul (Krankenpflegerin) und den zwei Kindern Amina (Herzfehler) & Walid in einem Haus.

#### *Alltag*

- Ist sehr zufrieden und dankbar
- Er liebt seinen Beruf
- Es fehlt an nichts
- Die Familie freute sich immer über Besuch
- Trotz des Herzfehlers hat die kleine Tochter keine Beschwerden

## Auftrag MO – 2

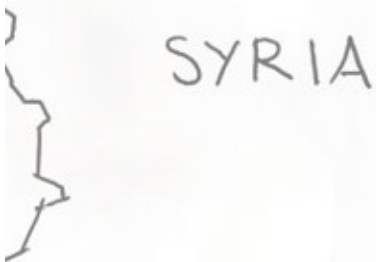
### Fluchtgrund

Die Gründe, weshalb eine Person aus einem Land flüchtet, sind vielschichtig. Verschaffe dir einen Überblick über die Situation in Syrien zum Zeitpunkt von Mohammeds Flucht und halte die wichtigsten Eckdaten dazu fest. Arbeite auch Mohammeds Fluchtmotive heraus.



#### *(Politische) Probleme im Land*

- Friedliche Demonstrationen gegen die Regierung werden gewalttätig niedergeschlagen
- Eingeschränkte Rechte
- Krieg



#### *Bedrohungen im Alltag*

- Gefangennahme durch falschen Verdacht
- Folter
- Bombenangriffe



#### *Zahlen zur Flucht im Land*

- Eine der weltweit grössten Fluchtbewegung
- 6,7 Mio. Syrerinnen und Syrer sind auf der Flucht
- Libanon hat über 1 Mio. Flüchtlinge aufgenommen

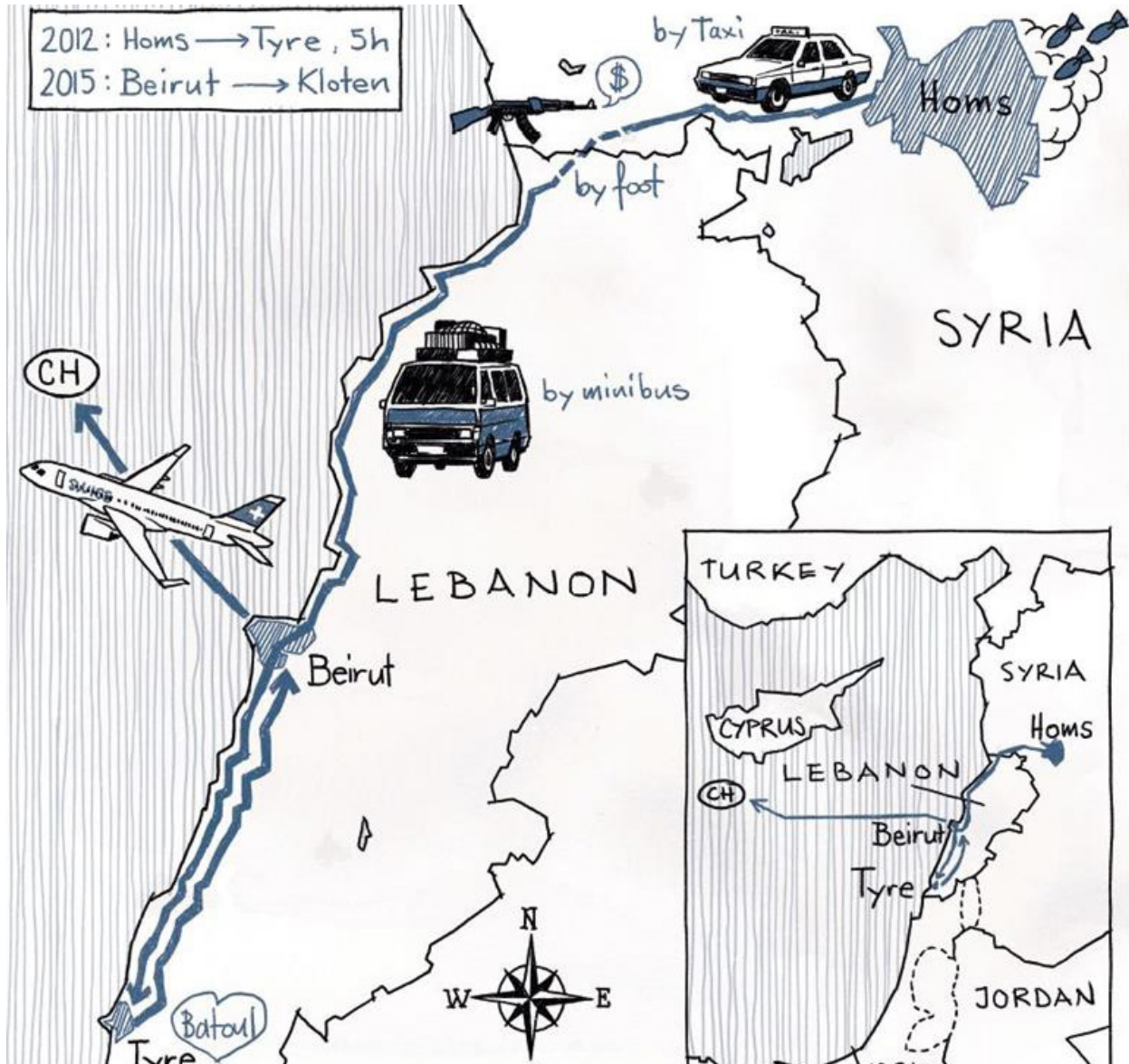
#### *Motive zur Flucht*

- Ungerechtfertigte Gefangennahme
- Eingeschränkte Rechte
- Folter mit psychischen und physischen Folgen
- Unsicherheit
- Lebensgefahr

## Auftrag MO – 3

### Fluchroute

Beschreibe anhand der Karte die Fluchroute von Mohammed: Durch welche Länder führte seine Flucht?



Mohammed verlässt **Syrien** zusammen mit seiner Frau und den Kindern. Von **Homs** aus fliehen sie in den Süden **Libanons** (**Tyre**). Danach gehen sie nach **Beirut**. Von dort gelangen sie mit dem Flugzeug in die **Schweiz**.

## Auftrag MO – 4

### Leben auf der Flucht

Mohammed hat Schlimmes vor seiner Flucht erlebt. Anhand seiner Fluchtgeschichte kannst du dir ein Bild davonmachen. Schreibe stichwortartig zu den Überbegriffen auf, was du über sein Leben auf der Flucht erfahren hast.

#### Schwierigkeiten

- Strassensperren an der Grenze
- Hohe Geldsummen für die Weiterfahrt. Es bleibt nicht mehr viel übrig.
- Medizinische Hilfe für die Tochter fehlt
- Mohammed kann die traumatischen Erlebnisse nicht verarbeiten. Es gibt keine psychologische Betreuung
- Keine Aufenthaltsbewilligung im Libanon

#### Allgemeine Fluchtsituation auf der Route

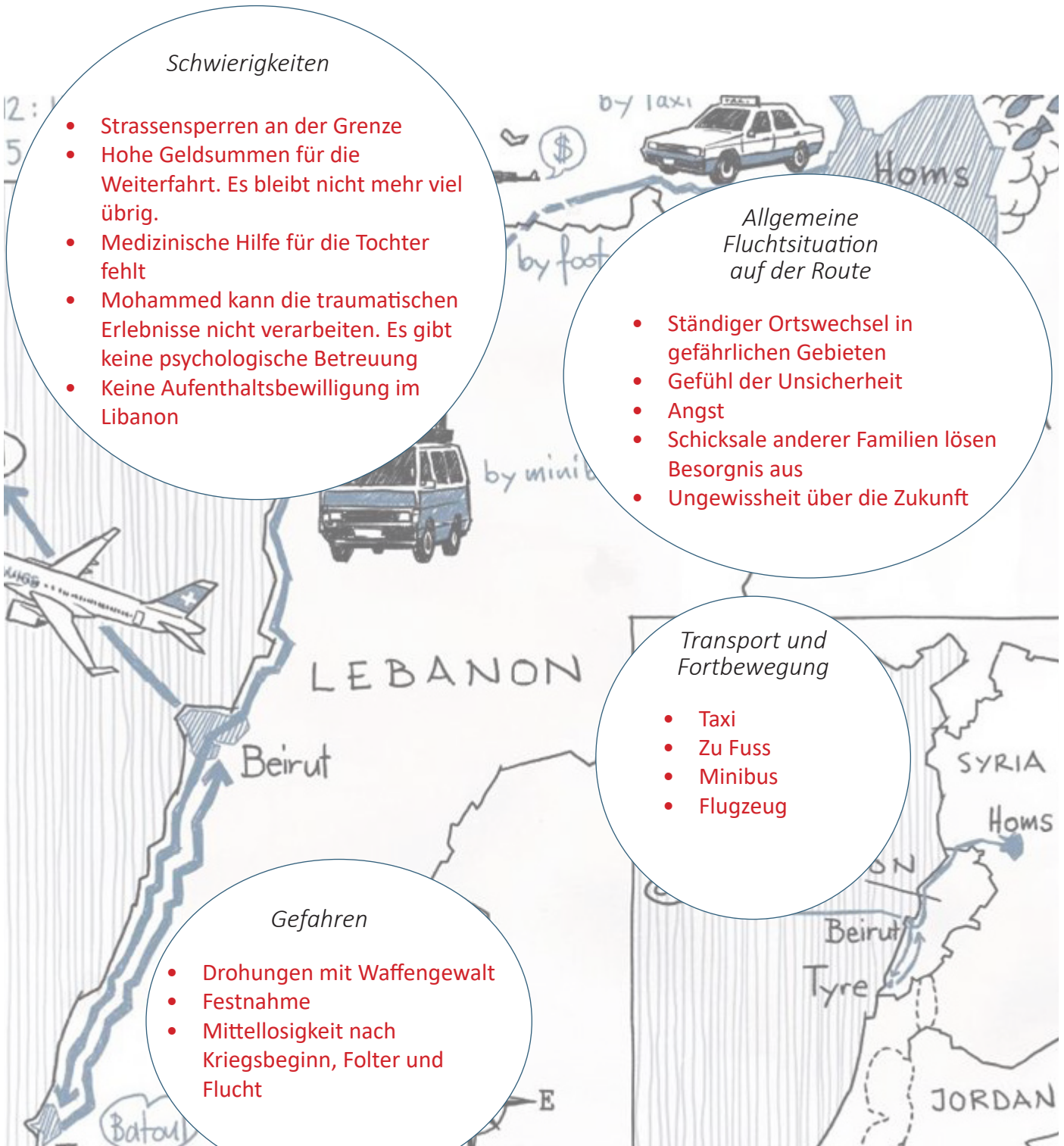
- Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten
- Gefühl der Unsicherheit
- Angst
- Schicksale anderer Familien lösen Besorgnis aus
- Ungewissheit über die Zukunft

#### Transport und Fortbewegung

- Taxi
- Zu Fuss
- Minibus
- Flugzeug

#### Gefahren

- Drohungen mit Waffengewalt
- Festnahme
- Mittellosigkeit nach Kriegsbeginn, Folter und Flucht



## Auftrag MO – 5

### Träume und Realitäten

Ohne Not begibt sich kein Mensch auf eine Flucht. Verschiedene Organisationen versuchen den Menschen vor Ort eine Perspektive, eine Aussicht auf ein besseres Leben im Heimatland zu ermöglichen.

Die fünf Personen (Aziz, Abdi, Hayat, Malaika und Mohammed) auf der Flucht sind nun alle an einem Ort angekommen, wo sie in Sicherheit sind. Ein Ort jedoch, an dem niemand auf sie gewartet hat. Wo sie vielleicht nicht mal willkommen sind. Wie finden sie sich am neuen Ort zurecht? Was haben sie für Möglichkeiten und was sind ihre Träume? Und wie sieht ihre Realität aus? Wie könnte man die Integration am neuen Ort erleichtern?

#### *Wie sieht der neue Alltag aus?*

- Frau hilft älteren Menschen bei Haushaltsdiensten
- Intensiv Deutsch lernen
- Traumata bewältigen

#### *Beruf/Arbeit/Schule*

- Darf seinen Beruf in der Schweiz nicht ausüben
- Auch die Frau darf nicht im Pflegebereich arbeiten
- Kinder dürfen glücklicherweise in die Schule gehen
- Traum: Will tätig werden und eine Lehre als Elektrotechniker machen



#### *Neue Möglichkeiten? Ideen zur möglichen Integration am neuen Ort?*

- Sprachkurse
- Integrationskurse
- Kultureller Austausch
- Berufliche Einstiege optimieren
- ...

#### *Realität*

- Zuerst Unterbringung in kleinem Asylzentrum für Familien
- Anschliessend in einer kleinen Wohnung
- Regelmässige Termine beim Psychiater
- Wenige Aktivitäten im Alltag, kein aktiver Einsatz
- Die Zurückgebliebenen werden sehr vermisst
- Sie machen sich Sorgen um die Familie

	<b>Aziz</b>	<b>Hayat</b>	<b>Mohammed</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16 (Jahrgang 1984)</li> <li>• Afghanistan</li> <li>• Schule und Lebensmittelhändler bei Eltern</li> <li>• Eltern und eine Schwester</li> <li>• Leben wird zusehends eingeschränkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 35 Jahre</li> <li>• Syrien</li> <li>• Primarschullehrerin &amp; Hausfrau</li> <li>• Ehemann Fouad, zwei Kinder Leilah &amp; Hamad, Schwiegermutter Rima</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 34 (Jahrgang 1982)</li> <li>• Syrien</li> <li>• Elektroingenieur</li> <li>• Ehefrau Batoul (Krankenpflegerin) und zwei Kinder Amina (Herzfehler) &amp; Walid</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit</li> <li>• Angst um eigenes Leben</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine Rechte</li> <li>• Finanzielle Not nach der Flucht in den Iran</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit , Bombenanschläge</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Feueregefahr</li> <li>• Gefahr Gefängnis wegen falscher Anschuldigungen</li> <li>• Zerstörung des Wohngebiets</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungerechtfertigte Gefangennahme</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> <li>• Folter mit psychischen und physischen Folgen</li> <li>• Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Iran, Türkei, Griechenland, Italien, Schweiz	Syrien und Libanon	Syrien, Libanon & Schweiz
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche Gefahren</li> <li>• Angst</li> <li>• Schwierigkeit der Sprachen</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Ständige Bedrohung durch Anschläge</li> <li>• Wenig Geld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drohungen mit Waffengewalt</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Medizinische Hilfe für die Tochter &amp; psychologische Betreuung fehlen</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eintöniger Alltag</li> <li>• Arbeit finden, sich selbst verwirklichen</li> <li>• Für die Familie sorgen</li> <li>• Eines Tages selbst eine Familie gründen</li> <li>• Arbeit als Küchenhilfe</li> <li>• Vermisst die Familie. Er verdient zu wenig, um sie finanziell unterstützen zu können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine glückliche und wiedervereinte Familie in einem friedlichen Syrien</li> <li>• Sicherheit für ihre Familie und Mitbürger</li> <li>• Leben in einer engen Garage</li> <li>• Gefühl, eine Last für andere zu sein</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag möglich wegen ablaufender Aufenthaltsbewilligung</li> <li>• Keine Arbeitsbewilligung</li> <li>• Kein Geld für Medikamente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darf seinen Beruf in der Schweiz nicht ausüben</li> <li>• Intensiv Deutsch lernen</li> <li>• Regelmässige Termine beim Psychiater</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag</li> <li>• Familie wird sehr vermisst</li> <li>• Will tätig werden &amp; eine Lehre als Elektrotechniker machen</li> </ul>

	<b>Malaika</b>	<b>Abdi</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16</li> <li>• Südsudan</li> <li>• Ethnische Gruppe der Dinka</li> <li>• Sehr friedliches Leben auf dem Land zusammen mit ihren Eltern und den vier Geschwistern</li> <li>• Unterstützte ihre Eltern bei der Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50</li> <li>• Süden Somalias</li> <li>• Lebte gemeinsam mit seiner Frau &amp; seinen drei Kindern an der Küste</li> <li>• Fischer &amp; hielt mit seiner Frau einige Ziegen</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriegsgebiet, Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Entführung bzw. Zwangsrekrutierung als Kindersoldatin</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsicherheit, Terrorgefahr</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Vom Südsudan nach Kenia	Binnenflüchtling (im eigenen Land auf der Flucht)
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschwerlicher Fussmarsch</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Vergewaltigung: traumatisches Erlebnis</li> <li>• Wasser- und Lebensmittelknappheit</li> <li>• Verschmutztes Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine sicheren Orte, ständiger Wechsel aus unterschiedlichen Gründen</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> <li>• keine medizinische Versorgung</li> <li>• Verluste in der Familie</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschaft. Zukunft für ein Kind sichern.</li> <li>• Schneiderausbildung</li> <li>• Fühlt sich nicht immer sicher im Lager, vor allem nachts</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft: mögliche Schliessung des Lagers</li> <li>• Traum: Mit der abgeschlossenen Schneiderausbildung ein kleines Schneidergeschäft im Lager eröffnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf humanitäre Unterstützung angewiesen</li> <li>• Singen und verfassen poetischer Texte</li> <li>• Durch Krankheit körperlich eingeschränkt</li> <li>• Erhält gelegentlich Geld von der Tochter im Ausland</li> <li>• Leidet sehr unter dem Verlust seiner Familie</li> <li>• Will Tochter eines Tages wiedersehen</li> </ul>



# Modul 2 - Lösungen

## Workbook zu Malaikas Flucht



## Auftrag MA – 1

### Leben vor der Flucht

Versuch anhand der Informationen aus der Homepage herauszufinden, wie Malaika vor der Flucht gelebt hat. Halte deine Ergebnisse zu den vier Begriffen fest und tausche sie mit deinen Kolleg/inn/en aus der Gruppe aus.

#### *Alter oder Jahrgang/Herkunft*

- Auf der Flucht 16.
- Südsudan
- Ethnische Gruppe der Dinka

#### *Beruf/Arbeit/Schule*

- Hüten der Kühe & Ziegen
- Unterstützt Mutter bei Heimarbeiten
- Hilfe beim Verkauf von Hirsebier am Markt
- Keine Schulbildung



#### *Familie*

- Lebte zusammen mit ihren Eltern und vier Geschwistern im Sumpfgebiet
- Die Eltern und zwei Geschwister wurden getötet.
- Die zwei jüngeren Geschwister wurden entführt – sie wurden als Kindersoldaten zwangsrekrutiert

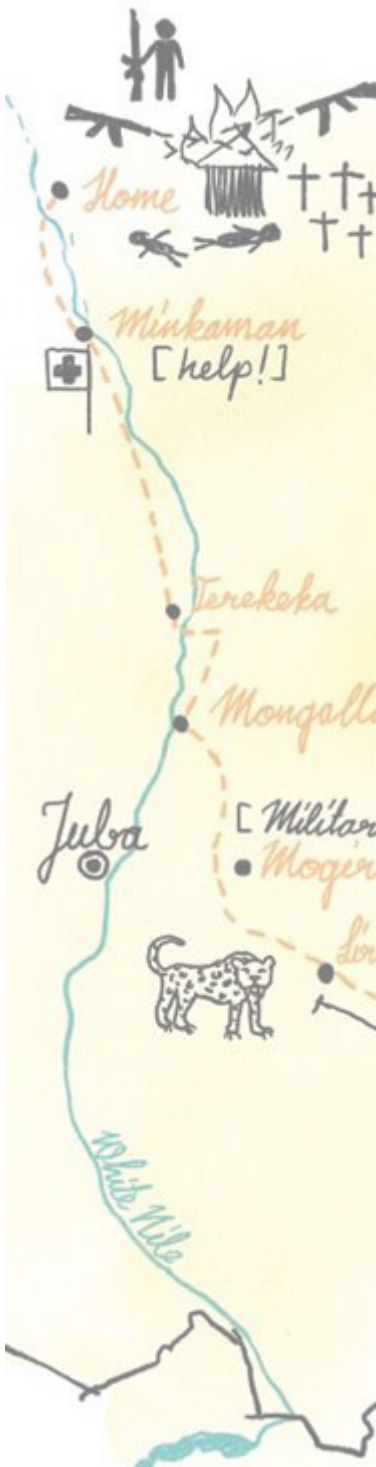
#### *Alltag*

- Sehr friedliches Leben auf dem Land
- Unterstützte ihre Eltern bei der Arbeit
- Mit Freundinnen machte sie Halsketten aus gefärbten Samen

## Auftrag MA – 2

### Fluchtgrund

Die Gründe, weshalb eine Person aus einem Land flüchtet, sind vielschichtig. Verschaffe dir einen Überblick über die Situation in Südsudan zum Zeitpunkt von Malaikas Flucht und halte die wichtigsten Eckdaten dazu fest. Arbeite auch Malaikas Flucht motive heraus.



### *(Politische) Probleme im Land*

- Bürgerkrieg
- Bestimmte Ethnische Gruppen werden ausgegrenzt und attackiert
- Eingeschränkte Rechte

### *Bedrohungen im Alltag*

- Gefangennahme/Entführung zur Zwangsrekrutierung als Kindersoldatin
- Lebensgefahr, Tötung durch Soldaten

### *Zahlen zur Flucht im Land*

- Etwa 2,3 Mio. Personen befinden sich auf der Flucht

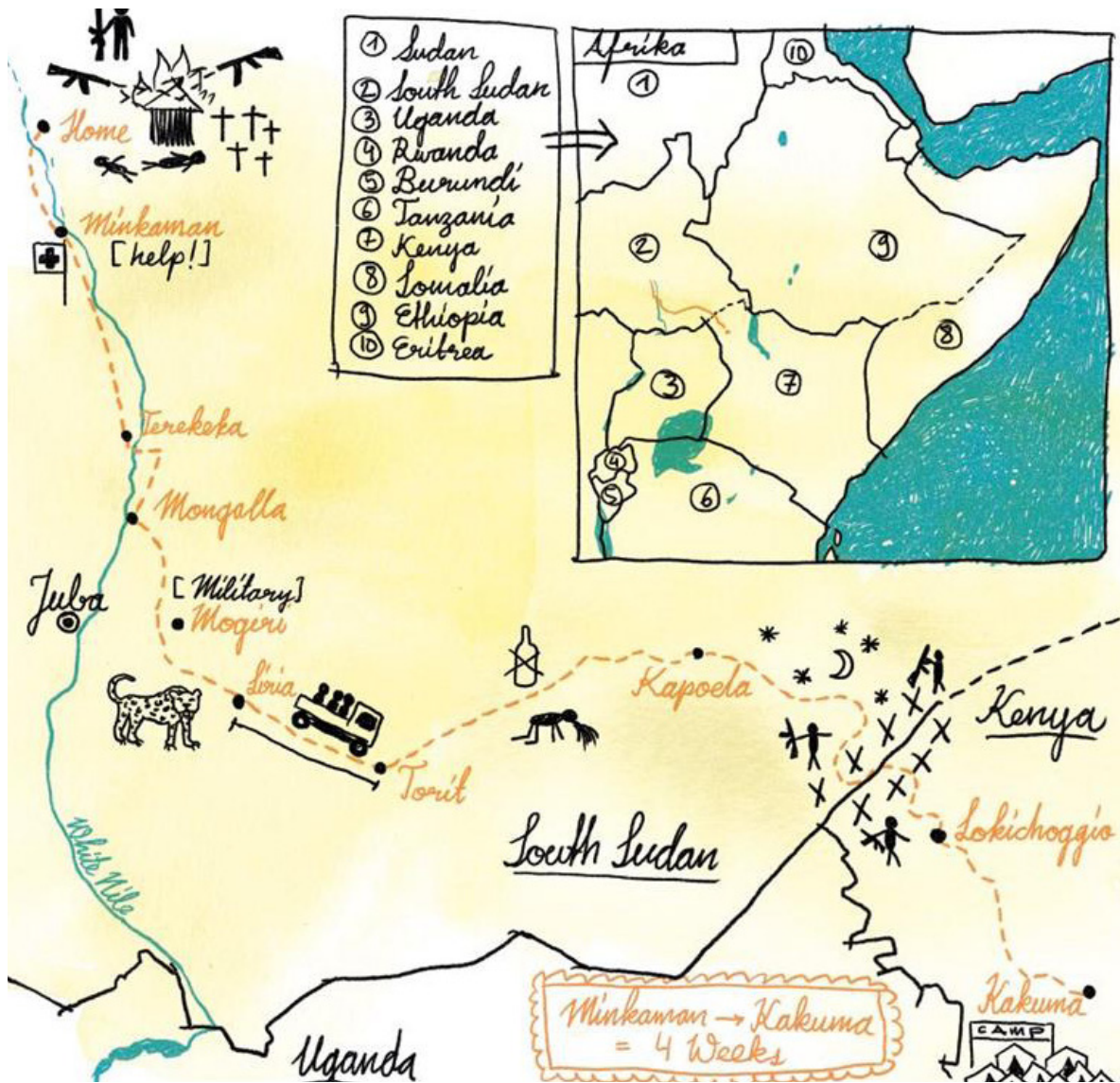
### *Motive zur Flucht*

- Kriegsgebiet
- Unsicherheit
- Lebensgefahr
- Eingeschränkte Rechte

## Auftrag MA – 3

### Fluchtroute

Beschreibe anhand der Karte die Fluchtroute von Malaika: Durch welche Länder führte ihre Flucht?

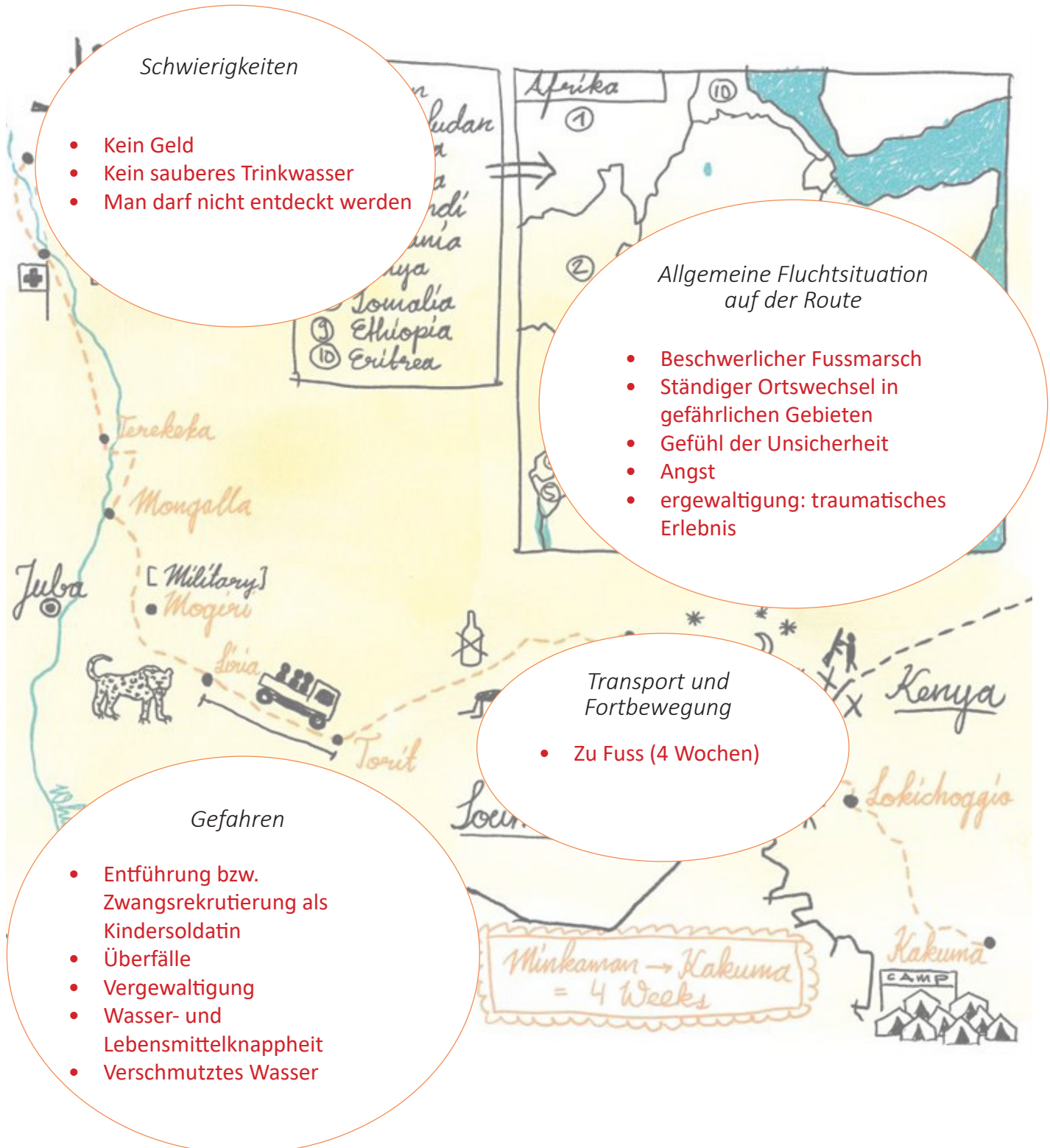


Malaika verließ ihren Heimatort im **Südsudan** und floh zu Fuss über zahlreiche Orte in das Flüchtlingslager nach **Kakuma** in **Kenia**.

## Auftrag MA – 4

### Leben auf der Flucht

Malaika war lange auf der Flucht – oft unter schlimmsten Umständen. Anhand ihrer Fluchtgeschichte kannst du dir ein Bild davonmachen. Schreibe stichwortartig zu den Überbegriffen auf, was du über ihr Leben auf der Flucht erfahren hast.



## Auftrag MA – 5

### Träume und Realitäten

Ohne Not begibt sich kein Mensch auf eine Flucht. Verschiedene Organisationen versuchen den Menschen vor Ort eine Perspektive, eine Aussicht auf ein besseres Leben im Heimatland zu ermöglichen.

Die fünf Personen (Aziz, Abdi, Hayat, Malaika und Mohammed) auf der Flucht sind nun alle an einem Ort angekommen, wo sie in Sicherheit sind. Ein Ort jedoch, an dem niemand auf sie gewartet hat. Wo sie vielleicht nicht mal willkommen sind. Wie finden sie sich am neuen Ort zurecht? Was haben sie für Möglichkeiten und was sind ihre Träume? Und wie sieht ihre Realität aus? Wie könnte man die Integration am neuen Ort erleichtern?

#### *Wie sieht der neue Alltag aus?*

- Schneiderausbildung
- Gemeinsames Leben mit Frauen, die sich gegenseitig unterstützen und sie beraten
- Kochen, Wasser holen und Holz sammeln

#### *Beruf/Arbeit/Schule*

- Lernte schreiben, lesen und rechnen dank der Schule
- Darf einer Schneiderausbildung nachgehen
- Traum: Mit der abgeschlossenen Schneiderausbildung zusammen mit Freundinnen ein kleines Schneidergeschäft eröffnen



#### *Neue Möglichkeiten? Ideen zur möglichen Integration am neuen Ort?*

- Sprachkurse
- Berufliche Einstiege optimieren
- ...

#### *Realität*

- Schwangerschaft. Zukunft für ein Kind sichern.
- Fühlt sich nicht immer sicher im Lager, vor allem nachts
- Ungewissheit über die Zukunft: mögliche Schliessung des Lagers
- Heirat mit einem älteren Mann würde mehr Sicherheit schaffen
- Macht sich Sorgen um ihre Brüder; würde sie gerne wiederfinden

	<b>Aziz</b>	<b>Hayat</b>	<b>Mohammed</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16 (Jahrgang 1984)</li> <li>• Afghanistan</li> <li>• Schule und Lebensmittelhändler bei Eltern</li> <li>• Eltern und eine Schwester</li> <li>• Leben wird zusehends eingeschränkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 35 Jahre</li> <li>• Syrien</li> <li>• Primarschullehrerin &amp; Hausfrau</li> <li>• Ehemann Fouad, zwei Kinder Leilah &amp; Hamad, Schwiegermutter Rima</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 34 (Jahrgang 1982)</li> <li>• Syrien</li> <li>• Elektroingenieur</li> <li>• Ehefrau Batoul (Krankenpflegerin) und zwei Kinder Amina (Herzfehler) &amp; Walid</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit</li> <li>• Angst um eigenes Leben</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine Rechte</li> <li>• Finanzielle Not nach der Flucht in den Iran</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit , Bombenanschläge</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Feueregefahr</li> <li>• Gefahr Gefängnis wegen falscher Anschuldigungen</li> <li>• Zerstörung des Wohngebiets</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungerechtfertigte Gefangennahme</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> <li>• Folter mit psychischen und physischen Folgen</li> <li>• Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Iran, Türkei, Griechenland, Italien, Schweiz	Syrien und Libanon	Syrien, Libanon & Schweiz
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche Gefahren</li> <li>• Angst</li> <li>• Schwierigkeit der Sprachen</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Ständige Bedrohung durch Anschläge</li> <li>• Wenig Geld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drohungen mit Waffengewalt</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Medizinische Hilfe für die Tochter &amp; psychologische Betreuung fehlen</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eintöniger Alltag</li> <li>• Arbeit finden, sich selbst verwirklichen</li> <li>• Für die Familie sorgen</li> <li>• Eines Tages selbst eine Familie gründen</li> <li>• Arbeit als Küchenhilfe</li> <li>• Vermisst die Familie. Er verdient zu wenig, um sie finanziell unterstützen zu können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine glückliche und wiedervereinte Familie in einem friedlichen Syrien</li> <li>• Sicherheit für ihre Familie und Mitbürger</li> <li>• Leben in einer engen Garage</li> <li>• Gefühl, eine Last für andere zu sein</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag möglich wegen ablaufender Aufenthaltsbewilligung</li> <li>• Keine Arbeitsbewilligung</li> <li>• Kein Geld für Medikamente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darf seinen Beruf in der Schweiz nicht ausüben</li> <li>• Intensiv Deutsch lernen</li> <li>• Regelmässige Termine beim Psychiater</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag</li> <li>• Familie wird sehr vermisst</li> <li>• Will tätig werden &amp; eine Lehre als Elektrotechniker machen</li> </ul>

	<b>Malaika</b>	<b>Abdi</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16</li> <li>• Südsudan</li> <li>• Ethnische Gruppe der Dinka</li> <li>• Sehr friedliches Leben auf dem Land zusammen mit ihren Eltern und den vier Geschwistern</li> <li>• Unterstützte ihre Eltern bei der Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50</li> <li>• Süden Somalias</li> <li>• Lebte gemeinsam mit seiner Frau &amp; seinen drei Kindern an der Küste</li> <li>• Fischer &amp; hielt mit seiner Frau einige Ziegen</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriegsgebiet, Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Entführung bzw. Zwangsrekrutierung als Kindersoldatin</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsicherheit, Terrorgefahr</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Vom Südsudan nach Kenia	Binnenflüchtling (im eigenen Land auf der Flucht)
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschwerlicher Fussmarsch</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Vergewaltigung: traumatisches Erlebnis</li> <li>• Wasser- und Lebensmittelknappheit</li> <li>• Verschmutztes Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine sicheren Orte, ständiger Wechsel aus unterschiedlichen Gründen</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> <li>• keine medizinische Versorgung</li> <li>• Verluste in der Familie</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschaft. Zukunft für ein Kind sichern.</li> <li>• Schneiderausbildung</li> <li>• Fühlt sich nicht immer sicher im Lager, vor allem nachts</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft: mögliche Schliessung des Lagers</li> <li>• Traum: Mit der abgeschlossenen Schneiderausbildung ein kleines Schneidergeschäft im Lager eröffnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf humanitäre Unterstützung angewiesen</li> <li>• Singen und verfassen poetischer Texte</li> <li>• Durch Krankheit körperlich eingeschränkt</li> <li>• Erhält gelegentlich Geld von der Tochter im Ausland</li> <li>• Leidet sehr unter dem Verlust seiner Familie</li> <li>• Will Tochter eines Tages wiedersehen</li> </ul>



# Modul 2 - Lösungen

## Workbook zu Abdis Flucht



## Auftrag AB – 1

### Leben vor der Flucht

Versuch anhand der Informationen aus der Homepage herauszufinden, wie Abdi vor der Flucht gelebt hat. Halte deine Ergebnisse zu den vier Begriffen fest und tausche sie mit deinen Kolleg/inn/en aus der Gruppe aus.

#### *Alter oder Jahrgang/Herkunft*

- Auf der Flucht: 50
- Süden Somalias

#### *Beruf/Arbeit/Schule*

- Fischer



#### *Familie*

- Lebte gemeinsam mit seiner Frau & seinen drei Kindern an der Küste.

#### *Alltag*

- Fischerei und hielt mit seiner Frau einige Ziegen
- Sehr friedliches Leben am Meer

## Auftrag AB – 2

### Fluchtgrund

Die Gründe, weshalb eine Person aus einem Land flüchtet, sind vielschichtig. Verschaffe dir einen Überblick über die Situation in Somalia zum Zeitpunkt von Abdis Flucht und halte die wichtigsten Eckdaten dazu fest. Arbeite auch Abdis Flucht motive heraus.



### *(Politische) Probleme im Land*

- Folgen des Bürgerkriegs
- Terrorgruppen
- Konflikte um politische Macht, knappes Wasser & Land.

### *Bedrohungen im Alltag*

- Terrorgefahr: Lebensgefahr

### *Zahlen zur Flucht im Land*

- 0.9 Mio. Binnenvertriebene

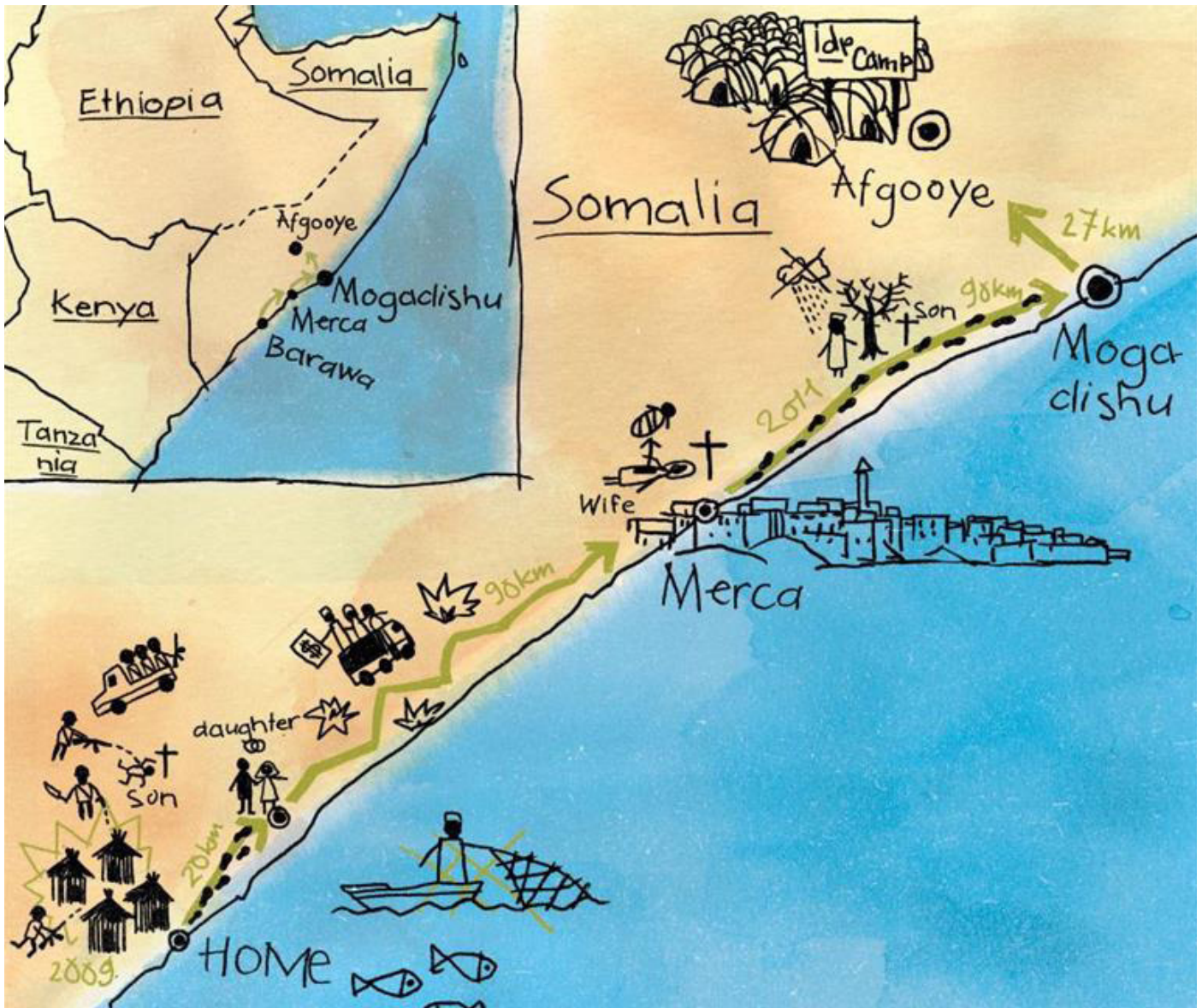
### *Motive zur Flucht*

- Unsicherheit
- Lebensgefahr
- Hungersnot
- Vertreibung

## Auftrag AB – 3

### Fluchroute

Beschreibe anhand der Karte die Fluchroute von Abdi: Durch welche Länder führte seine Flucht?



Abdi verliess seinen Heimatort in **Südsomalia** und floh zu Fuss über zahlreiche Orte (Merka, Mogadischu nach Afgooye) in den Norden des Landes. Er ist ein Binnenvertriebener.

## Auftrag AB – 4

### Leben auf der Flucht

Abdi war lange auf der Flucht – oft unter schlimmsten Umständen. Anhand seiner Fluchtgeschichte kannst du dir ein Bild davonmachen. Schreibe stichwortartig zu den Überbegriffen auf, was du über sein Leben auf der Flucht erfahren hast.



## Auftrag AB – 5

### Träume und Realitäten

Ohne Not begibt sich kein Mensch auf eine Flucht. Verschiedene Organisationen versuchen den Menschen vor Ort eine Perspektive, eine Aussicht auf ein besseres Leben im Heimatland zu ermöglichen.

Die fünf Personen (Aziz, Abdi, Hayat, Malaika und Mohammed) auf der Flucht sind nun alle an einem Ort angekommen, wo sie in Sicherheit sind. Ein Ort jedoch, an dem niemand auf sie gewartet hat. Wo sie vielleicht nicht mal willkommen sind. Wie finden sie sich am neuen Ort zurecht? Was haben sie für Möglichkeiten und was sind ihre Träume? Und wie sieht ihre Realität aus? Wie könnte man die Integration am neuen Ort erleichtern?

*Wie sieht der neue Alltag aus?*

- Auf humanitäre Unterstützung angewiesen
- Singen und verfassen poetischer Texte

*Beruf/Arbeit/Schule*

- Findet keine Arbeit
- Durch Krankheit körperlich eingeschränkt
- Durch Gesang erhält er manchmal etwas Geld



*Realität*

*Neue Möglichkeiten? Ideen zur möglichen Integration am neuen Ort?*

- Mehr Unterstützung durch die Behörden
- Internationale Unterstützung für einen sichereren Staat

- Singen und verfassen poetischer Texte
- Erhält gelegentlich Geld von der Tochter im Ausland
- Vermisst seine Tochter sehr.
- Leidet sehr unter dem Verlust seiner Familie
- Versucht, Tuberkulose im Schach zu halten
- Traum: Tochter eines Tages wiedersehen

	<b>Aziz</b>	<b>Hayat</b>	<b>Mohammed</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16 (Jahrgang 1984)</li> <li>• Afghanistan</li> <li>• Schule und Lebensmittelhändler bei Eltern</li> <li>• Eltern und eine Schwester</li> <li>• Leben wird zusehends eingeschränkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 35 Jahre</li> <li>• Syrien</li> <li>• Primarschullehrerin &amp; Hausfrau</li> <li>• Ehemann Fouad, zwei Kinder Leilah &amp; Hamad, Schwiegermutter Rima</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 34 (Jahrgang 1982)</li> <li>• Syrien</li> <li>• Elektroingenieur</li> <li>• Ehefrau Batoul (Krankenpflegerin) und zwei Kinder Amina (Herzfehler) &amp; Walid</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit</li> <li>• Angst um eigenes Leben</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine Rechte</li> <li>• Finanzielle Not nach der Flucht in den Iran</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Sicherheit , Bombenanschläge</li> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Feueregefahr</li> <li>• Gefahr Gefängnis wegen falscher Anschuldigungen</li> <li>• Zerstörung des Wohngebiets</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungerechtfertigte Gefangennahme</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> <li>• Folter mit psychischen und physischen Folgen</li> <li>• Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Iran, Türkei, Griechenland, Italien, Schweiz	Syrien und Libanon	Syrien, Libanon & Schweiz
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche Gefahren</li> <li>• Angst</li> <li>• Schwierigkeit der Sprachen</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Ständige Bedrohung durch Anschläge</li> <li>• Wenig Geld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drohungen mit Waffengewalt</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Wenig Geld</li> <li>• Medizinische Hilfe für die Tochter &amp; psychologische Betreuung fehlen</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eintöniger Alltag</li> <li>• Arbeit finden, sich selbst verwirklichen</li> <li>• Für die Familie sorgen</li> <li>• Eines Tages selbst eine Familie gründen</li> <li>• Arbeit als Küchenhilfe</li> <li>• Vermisst die Familie. Er verdient zu wenig, um sie finanziell unterstützen zu können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine glückliche und wiedervereinte Familie in einem friedlichen Syrien</li> <li>• Sicherheit für ihre Familie und Mitbürger</li> <li>• Leben in einer engen Garage</li> <li>• Gefühl, eine Last für andere zu sein</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag möglich wegen ablaufender Aufenthaltsbewilligung</li> <li>• Keine Arbeitsbewilligung</li> <li>• Kein Geld für Medikamente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darf seinen Beruf in der Schweiz nicht ausüben</li> <li>• Intensiv Deutsch lernen</li> <li>• Regelmässige Termine beim Psychiater</li> <li>• Wenige Aktivitäten im Alltag</li> <li>• Familie wird sehr vermisst</li> <li>• Will tätig werden &amp; eine Lehre als Elektrotechniker machen</li> </ul>

	<b>Malaika</b>	<b>Abdi</b>
<b>1. Leben vor der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16</li> <li>• Südsudan</li> <li>• Ethnische Gruppe der Dinka</li> <li>• Sehr friedliches Leben auf dem Land zusammen mit ihren Eltern und den vier Geschwistern</li> <li>• Unterstützte ihre Eltern bei der Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50</li> <li>• Süden Somalias</li> <li>• Lebte gemeinsam mit seiner Frau &amp; seinen drei Kindern an der Küste</li> <li>• Fischer &amp; hielt mit seiner Frau einige Ziegen</li> </ul>
<b>2. Fluchtgründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriegsgebiet, Unsicherheit</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Entführung bzw. Zwangsrekrutierung als Kindersoldatin</li> <li>• Eingeschränkte Rechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsicherheit, Terrorgefahr</li> <li>• Lebensgefahr</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> </ul>
<b>3. Fluchtroute</b>	Vom Südsudan nach Kenia	Binnenflüchtling (im eigenen Land auf der Flucht)
<b>4. Leben auf der Flucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschwerlicher Fussmarsch</li> <li>• Ständiger Ortswechsel in gefährlichen Gebieten</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Vergewaltigung: traumatisches Erlebnis</li> <li>• Wasser- und Lebensmittelknappheit</li> <li>• Verschmutztes Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terrorgefahr</li> <li>• Keine sicheren Orte, ständiger Wechsel aus unterschiedlichen Gründen</li> <li>• Gefühl der Unsicherheit</li> <li>• Angst</li> <li>• Hungersnot</li> <li>• Vertreibung</li> <li>• keine medizinische Versorgung</li> <li>• Verluste in der Familie</li> </ul>
<b>5. Träume und Realitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschaft. Zukunft für ein Kind sichern.</li> <li>• Schneiderausbildung</li> <li>• Fühlt sich nicht immer sicher im Lager, vor allem nachts</li> <li>• Ungewissheit über die Zukunft: mögliche Schliessung des Lagers</li> <li>• Traum: Mit der abgeschlossenen Schneiderausbildung ein kleines Schneidergeschäft im Lager eröffnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf humanitäre Unterstützung angewiesen</li> <li>• Singen und verfassen poetischer Texte</li> <li>• Durch Krankheit körperlich eingeschränkt</li> <li>• Erhält gelegentlich Geld von der Tochter im Ausland</li> <li>• Leidet sehr unter dem Verlust seiner Familie</li> <li>• Will Tochter eines Tages wiedersehen</li> </ul>